

THAYNGER

Anzeiger

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Viele Sprayereien

An mehreren Orten in Thayngen sind Gemeindelienschaften verunstaltet worden. **Seite 3**

Keine Euphorie

Die Gemeinderrechnung schliesst wie budgetiert ab. Der Gemeinderat hält sich mit Jubel zurück. **Seite 3**

Spielbach eingeweiht

In der Reiatbadi ist der Spielbereich für Kinder saniert und nun eingeweiht worden. **Seite 5**

JA AM 9. JUNI ZUM STROMGESETZ

Marcel Fringer, Präsident Kantonaler Gewerbeverband Schaffhausen

SCHAFFHAUSER KOMITEE «JA ZUM STROMGESETZ»
IG-ENERGIE-SH.CH/STROMGESETZ

A1562450

Die Barzheimer erobern den «Sternen»

Am Samstag war die Vernissage der Fusionsausstellung von Barzheim und Thayngen. Schon die Eröffnungszeremonie war ein sehenswertes Spektakel. Prominentester Redner war der Schaffhauser Regierungspräsident.

THAYNGEN Der Wettergott meinte es gut mit den «Baarzemer» und den «Täinger»: Der Himmel leuchtete blau, die Sonne schien warm. Gut 150 Personen lauschten auf Bänken und Stühlen, die zwischen Kirche und «Sternen» aufgestellt worden waren, den Reden und den Darbietungen. Um Unfälle zu vermeiden, war die Strasse über den Kirchplatz extra gesperrt worden.

Den Anfang machten die Alphörner von Paul Ryf, Ausstellungsverantwortlichem beim Kulturverein, und Bea Zoller, Präsidentin des Dorfvereins «Immo Baarze» (immer noch Barzheim). Unter anderem spielten sie das Stück «Hegaublick» des Thayngers Samuel Ruh.

Veteranen füllen die Lücken

Dann folgte – als witzige Überraschung – der Einmarsch der Barzheimer Fasnachtskompanie. Wegen pfingstbedingter Abwesenheit einiger Soldaten wurde sie mit Veteranen verstärkt. Die Leitung hatte alt Kommandant Peter Winzeler, der vor rund 40 Jahren – schätzungsweise 1983 – als ältester Barzheimer Schüler schon einmal die Truppe anführte. Zur Freude des Publikums gab er die bekannten



Die Barzheimer Fasnachtskompanie unter der Leitung von alt Kommandant Peter Winzeler. «Gebt Feuer!», befiehlt er. Bilder: vf



Regierungsrat Patrick Strasser war vor 20 Jahren für die Fusion.



Anna Brügel singt unter anderem das Barzheimer Lied.



Unter den Augen von Fred Hauser (Schaffhausen) bedient Manuela Heller eine sogenannte Spindelpresse und prägt so eine Gedenkmünze.

Befehle: «Gewehr bei Fuss – schnelle Ladung – lad an – gebt Feuer!» Die Truppe quittierte jeweils mit dem Klacken der Holzgewehre. Später ging die Truppe die Treppe des «Sternen» hoch, um das Spektakel zu wiederholen und schliesslich ganz im einstigen Gasthaus zu verschwinden. Es sah aus, als eroberten die Barzheimer Uniformierten den «Sternen». Das taten sie in einem gewissen Sinn ja auch, denn die Ausstellungsräume sind nun einen Monat lang mit Dokumenten und Gegenständen aus Barzheim bestückt.

Annäherung über Jahrzehnte

Als erster Redner meldete sich Kulturreferent Walo Scheiwiller zu Wort. Seit seinem Umzug vor ein paar Jahren ist er nun selber ein Barzheimer. Er begrüßte den Ständerat aus Opfertschöfen, den Regierungspräsidenten, Vertreter des Einwohner- und des Gemeinderats. Er hiess auch Gerold Winzeler, der als Barzheimer Gemeindepräsident die Fusionsgespräche ins Rollen gebracht hatte, sowie dessen Nachfolger Emil Rühli und dessen Thaynger Amtskollegen Bernhard Müller. Die beide hatten die Monate vor der Fusion im Jahr 2004 aktiv mitgestaltet.

Wie Scheiwiller erzählte, war es aber vorher schon zu Annäherungen gekommen – mit der gemeinsamen reformierten Kirchgemeinde, der Trinkwasserlieferung aus Thayngen ab 1960, der Schulzusammenarbeit ab 1973, der Zusammenlegung der Steuerverwaltung 1996 und der Feuerwehr 1998. Bei der Fusion seinen die ...

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 21. Mai A1561542

18.30 **Unihockey U16**,
Turnhalle Hammen

20.00 **Gebetsabend**, FEG Cafeteria

Mittwoch, 22. Mai

14.30 **Bibelgespräch**, FEG Cafeteria

Freitag, 24. Mai

17.15 **Unihockey U11**,
Turnhalle Hammen

18.30 **Unihockey U13**,
Turnhalle Hammen

Samstag, 25. Mai

19.45 **Jugendgruppe** (15+)

Sonntag, 26. Mai

9.30 **Gottesdienst** mit Abendmahl,
Predigt von: Benjamin Maron,
Kidstreff & Kinderhüte

Dienstag, 28. Mai

18.30 **Unihockey U16**,
Turnhalle Hammen

20.00 **Gebetsabend**, FEG Cafeteria

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch

Katholische Kirche

Sonntag, 26. Mai A1561264

Dreifaltigkeitssonntag

9.30 Eucharistiefeier, Jahrzeit für
Anna Stoll-Kentischer

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 22. Mai A1562545

17.30 Israelgebet im Adler

Donnerstag, 23. Mai

6.30 Espresso im Adler
mit Pfr. Matthias Küng

Freitag, 24. Mai

8.00 Besuchergruppe Fortbildung
im Generationentreff

10.15 Gottesdienst im Senioren-
zentrum Reiat mit Moni Studer
und Hedi Schöttli

18.00 «Punkt 6» im Generationentreff

Samstag, 25. Mai

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 26. Mai

9.45 **Gottesdienst mit Taufe**
von **Elija Schuster** mit
Pfr. Matthias Küng,
Kollekte: Athletes in Action

Montag, 27. Mai

19.30 Gebetsabend im Generatio-
nentreff mit Pfr. Matthias Küng
und Team

Bestattungen: 27.–31. Mai: Pfrn.
Heidrun Werder, Tel. 052 649 32 77
/ 079 350 75 18 (SMS)

Sekretariat: Mi. + Do., 8.45–11.30

Uhr, Tel. 052 649 16 58

www.ref-sh.ch/kg/

thayngenopfertshofen

Zu vermieten in Thayngen:

A1562400

2-Zi.-Gartenwohnung neu

Ideal für SeniorIn/Single. CHF 1020.–
alles inkl. Tel. 076 802 91 94 abends

Einwohnergemeinde

Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Thayngen ist eine vielseitige
Gemeinde mit rund 5'800 Einwohnern
im Herzen des Reiat.

Wir suchen per 1. August 2025 eine/einen

Lernende/n Kauffrau/Kaufmann EFZ

Als Kauffrau/Kaufmann in der Branche öffentliche Ver-
waltung erledigst du kaufmännische Arbeiten in ver-
schiedenen Abteilungen. Kundenkontakt am Schalter
oder am Telefon und ein vielseitiges Arbeitsgebiet ma-
chen eine Lehre in der öffentlichen Verwaltung zu einer
abwechslungsreichen Erfahrung.

Wir bieten dir:

- Abwechslungsreiche Tätigkeit in sechs verschiedenen Abteilungen
- Stärkenorientierte persönliche Begleitung durch den Berufsbildner während der gesamten Lehrzeit
- Stellung als wertvolles Teammitglied in einem kollegialen, sich unterstützenden Team

Du bringst mit:

- Interesse an gesellschaftlichen, politischen und rechtlichen Themen
- Abgeschlossene Volksschule mit sehr guten Deutschkenntnissen schriftlich und mündlich sowie Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und Französisch
- Gute Umgangsformen und Offenheit jeden Tag etwas Neues dazu zu lernen
- Computerkenntnisse mit Tastaturschreiben und sicherer Umgang mit den neusten Internet-technologien

Bist du bereit durch deinen Einsatz und dank der kauf-
männischen Ausbildung zu einem Profi zu werden?

Dann sende uns deine Bewerbung an:

Giovanni Provenzano, Berufsbildner
giovanni.provenzano@thayngen.ch

Weitere Infos findest du unter www.thayngen.ch

A1562549

THAYNGER
Anzeiger

Grossauflage

Die nächste Grossauflage mit 2900 Exemplaren

erscheint in allen Haushalten der
Gemeinden Thayngen inkl. der
Ortsteile Altdorf, Barzheim, Bibern,
Hofen und Opfertshofen

**am Dienstag,
28. Mai 2024**

Nutzen Sie die Gelegenheit,
und buchen Sie Ihre Anzeige jetzt.

Andreas Kändler
Telefon 052 633 32 75,
Mobile 079 259 37 47
Anzeigenservice@thayngeranzeiger.ch

A1553149

Jeden Freitag das Wichtigste aus der

SCHAFFHAUSER WIRTSCHAFT

Jetzt
Newsletter
kostenlos
abonnieren



Ein Engagement für die Region von:

Schaffhauser
Kantonalbank

+GF+

Munot

zahltag
Zahlungsmittel
der Schaffhauser Kantonalbank

Günstiger an Bord der URh

Mit Ihrer Karte erleben Sie für CHF 10 den schönsten Abschnitt des Rheins



Jetzt Tickets kaufen auf www.urh.ch/shkb.
Das Angebot gilt, solange der Vorrat reicht.

Schaffhauser
Kantonalbank

A1562571

Punktlandung in der Jahresrechnung?

Die Gemeinde hat im Jahr 2023 ein Plus von rund 160 000 Franken erzielt, was fast dem budgetierten Wert von 200 000 Franken entspricht. Der Gemeinderat warnt allerdings vor falschen Schlüssen.

THAYNGEN Am kommenden Donnerstag trifft sich der Einwohnerrat zur dritten Sitzung des laufenden Jahres. Auf der Traktandenliste ist unter anderem die Jahresrechnung 2023. Gemessen an den Seitenzahlen der vorgängig abgegebenen Unterlagen ist dieses Geschäft das gewichtigste. Unter dem Strich resultierte in der Gemeinderrechnung ein Plus von 158 959 Franken. Das entspricht – bei einem Gesamthaushalt von 40 Millionen Franken – ziemlich genau dem budgetierten Wert von 200 000 Franken. Dennoch warnt der Gemeinderat vor falschen Schlüssen. Im «Bericht des Gemeinderats», der Teil der Jahresrechnung ist, schreibt er von einem «vermeint-

lich ordentlichen» Abschluss. Nachfolgend ein paar Gründe:

- Die Steuereinnahmen von juristischen Personen (Firmen) fielen 1 750 000 Franken tiefer aus als budgetiert. Handkehrum lieferten die natürlichen Personen (Gemeindebewohner) 620 000 mehr an die Gemeindekasse ab. Auch die Quellensteuern brachten mit 116 000 und die Grundstückgewinnsteuern mit 74 000 Franken mehr ein als erwartet. Um die unter dem Strich tiefer angefallenen Steuereinnahmen etwas auszugleichen, wurden 150 000 Franken aus der finanzpolitischen Reserve der Vorjahre umgebucht.
- Angefallene Planungskosten von rund 300 000 Franken, die im Zu-

sammenhang mit dem Silberbergausbau und der Badisanierung anfielen, wurden in die Investitionsrechnung gebucht – also in die Zukunft verlegt.

- Planungskosten von 440 000 Franken waren zwar budgetiert, wurden aber wegen Projektverzögerungen nicht ausgelöst. Auch sie werden in Zukunft anfallen.

Neben den eher nachdenklichen Tönen gibt der Gemeinderat aber auch Positives von sich und spricht von einem «Highlight in der Rechnung 2023». Er meint dabei den in die Gemeinderrechnung integrierten Jahresabschluss des Seniorenzentrums. Erwartet war ein Minus von rund 500 000 Franken, effektiv lag das Defizit bei 148 455 Franken. Er begründet dies mit «hoher Bettenauslastung, hohen Besa-Einstufungen und der guten Arbeit des ganzen Heimpersonals».

Der Einwohnerrat wird sich an seiner Sitzung nebst dem Zahlen-

werk der Gemeinde auch mit der SP-Interpellation «Gemeinde-Personal-Wechsel» und der GLP-Interpellation «Hohe Fluktuation bei Lehrkräften/Organisation und Beurteilung der Schulleitungen» befassen. Möglicherweise werden diese beiden Geschäfte mehr emotionale Energie auslösen als die Zahlen, zumal sie als Erstes traktandiert sind. Die SP-Initiative hat der Gemeinderat zwar schon an der letzten Sitzung (ThA, 19.3.) beantwortet. Doch die Interpellanten konnten – aus formellen Gründen – nicht sagen, ob sie mit der Antwort zufrieden sind oder nicht. Die an der letzten Sitzung vorgestellte zweite Interpellation stiess bei den Schulverantwortlichen nicht auf Freude und löste beim Lehrkörper Unruhe aus. Die jetzt anstehende gemeinderätliche Antwort wird mit Interesse erwartet. (vf)

Die Jahresrechnung ist auf der Gemeinde-website www.thayngen.ch abrufbar.

Die Polizei sucht Sprayer

In der ersten Maihälfte ist es an acht Orten auf dem Gemeindegebiet zu Sprayereien gekommen. Die Gemeinde hat Anzeige erstattet, die Polizei sucht Zeugen. Der Sachschaden beträgt mehrere Tausend Franken.

THAYNGEN In der Zeitspanne zwischen Mittwochmorgen, 1. Mai, und Montagmorgen, 13. Mai, besprayed eine unbekannte Täterschaft illegalerweise folgende acht Örtlichkeiten in Thayngen:

- Buchberghaus
- Pumpenhaus Merzenbrunnen, Mühlwiesstrasse
- Unterführung Schulhaus Recken
- Stromverteilkasten, Emdwiesenstrasse (Verzweigung Stockwiesenstrasse)
- Treppe oberhalb Guggenmusik-Vereinslokal beim Hammenschulhaus
- Tischtennistisch oberer Pausenplatz, Schulhaus Hammen



Schmiererei auf dem Pumpenhaus Merzenbrunnen: Die Täterschaft scheint Anhänger eines Schaffhauser Fussballklubs zu sein. Bild: vf

- Holztür Hintereingang Reckensaal, Schulstrasse
- Holztür Dreifachhalle, Stockwiesen

Der angerichtete Sachschaden beläuft sich laut einer Polizeimeldung auf mehrere Tausend Franken. Aufgrund erster Ermittlungen geht die Polizei davon aus, dass eine identische Täterschaft für alle acht Sach-

beschädigungen verantwortlich sein dürfte.

Die Schaffhauser Polizei bittet Personen, die sachdienliche Angaben zu diesen Sachbeschädigungen beziehungsweise zur Täterschaft machen können, sich bei der Einsatz- und Verkehrsleitzentrale unter der Telefonnummer 052 624 24 24 zu melden. (r.)

Geldbetrüger gefasst

SCHAFFHAUSEN Vor zwei Wochen rief ein unbekannter Telefonbetrüger eine 96-Jährige aus dem Kanton Schaffhausen an und gab sich als Polizist aus. Er spielte ihr falsche Tatsachen vor, wonach ihr Geld bei der Bank nicht sicher sei, weshalb sie es abheben und an einem Krypto-Automaten einzahlen müsse, wofür sie von einem Chauffeur abgeholt würde. In dieser falschen Annahme liess sich das Opfer kurze Zeit später zu Hause abholen und zu zwei Banken fahren, wo es einmal 8000 und einmal 6000 Franken abhob. Der mutmassliche Geldabholer zahlte anschliessend das Geld an einem Krypto-Automaten ein.

Aufgrund intensiver Ermittlungen konnte der mutmassliche Geldabholer, ein 61-jähriger Mann, noch am selben Abend von der Polizei verhaftet werden. (r.)

IN KÜRZE

Einbruchversuche in Beringen Unbekannten haben letzte Woche versucht, Türen zu Keller und Tiefgaragen von vier Mehrfamilienhäusern aufzuwuchten.

Die Barzheimer erobern den ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... Barzheimer keine Bittsteller gewesen, sondern auf gleicher Augenhöhe in die Verhandlungen getreten. Gefühle lösten bei ihnen folgende Themen aus: das Barzheimer Bürgerrecht, das verloren ging; die drohende Schliessung des Friedhofs; das Landwirtschaftsland der Gemeinde im Umfang von 45 Hektaren – bis heute ist gewährleistet, dass Barzheimer Bauern es bewirtschaften. Im Thaynger Einwohnerrat wurde die Sitzzahl von 12 auf 15 erhöht, um die Chance zu erhöhen, dass auch Barzheimer vertreten sind – und das sind sie bis heute. Alles ins allem sei der Zusammenschluss eine erfreuliche Sache, sagte Scheiwiller. Und als Vertreter des Thaynger Gemeinderats könne er sagen: «Wir würden es wieder tun.»

Den Übergang zwischen den Wortbeiträgen machte die aus Bibern stammende Anna Brügel. Sie sang Mundartlieder, unter anderem das Barzheimer Lied und «Mrs. O'Casey, Union Hall» von Mundartpoet Dieter Wiesmann.

Vorbild für andere Gemeinden

Dann trat Patrick Strasser, der Präsident der Schaffhauser Kantonsregierung ans Rednerpult. Mit dem Jubiläum verbinde er zwei Gemütsregungen, sagte er. Einerseits Überraschung, dass der Zusammenschluss der beiden Ortschaften bereits 20 Jahre zurückliegt. Andererseits Freude, denn damals sei er als junges Mitglied des Kantonsparlaments beim einstimmigen Entscheid mitbeteiligt gewesen: «Zu einem Neunundsechzigstel bin ich auch schuld daran, dass der Kantonsrat Ja sagte.» Der Zusammenschluss von Barzheim und Thayngen habe Pilotcharakter gehabt und habe andere Gemeinden im Kanton motiviert, dem Beispiel zu folgen. Und heute sei Thayngen – nach der Fusion mit dem Unteren Reiat – die Gemeinde mit den meisten Ortsteilen. Als Empfehlungen für die Zukunft gab er den Anwesenden mit: «Leben Sie die Vielfalt in der Einheit.» Und: «Respektieren Sie die anderen.»

Ehrung ehemaliger Mitwirkender

Nach dem Regierungspräsidenten sprachen zwei Vertreter der Stiftung Kulturzentrum Sternen,

Barzheimer zeigen im «Sternen» ihre Kunstwerke



Am Sonntag präsentierten sich fünf Barzheimer Künstler. Unter ihnen war Sandra Winzeler (rechtes Bild, mit roten Haaren). Sie malt temperamentvolle und oft sehr bunte Bilder. Auch Laurin Sonderegger zeigte einige seiner Werke. In seiner Freizeit wirkt der Landschaftsgärtner mit der Motorsäge – beim abgebildeten Kalbskopf brauchte er einzig für die Augen und die Nasenlöcher andere Werkzeuge. Die Werke der Künstler sind Teil der Ausstellung im Kulturzentrum Sternen. (vf) (Bilder: vf)



die sozusagen als Hausherrin dem Jubiläumsanlass Gastrecht bietet. Co-Präsident Andreas Schiendorfer war massgeblich am Zustandekommen der Ausstellung über das Fusionsjubiläum beteiligt. Er dankte sich bei allen Mitwirkenden und bezeichnete die Barzheimer liebevoll als «gmögigis Vöchlchi», das «vielleicht etwas eigenwillig» aber sehr tatkräftig sei. Stiftungsratsmitglied Philipp Zumbühl verdankte

mehrere Personen, die sich für den «Sternen» eingesetzt hatten, unter anderem die beiden kürzlich zurückgetretenen Stiftungsratsmitglieder Marcel Fringer und Reinhard Stamm.

Barzheimer Archäologiegeschichte

Schliesslich kamen auch Barzheimer zu Wort. Cathrin Gysel trug die Uniform der Barzheimer Fasnacht und hatte sich den obligaten

Schnauz ins Gesicht gemalt. Sie gab detailliert Einblick in die Geheimnisse dieses Brauchtums (siehe Kasten unten).

Ihr Vater Jakob Brütsch führte mit Gehrenbauer Bernhard Winzeler ein kleines Theaterstück auf. Brütsch spielte sich selber, wie er als Motorfahrer im Militär mit dem Sanitätssoldaten Höneisen (gespielt von Bernhard Winzeler) Wache schob und dabei auf einen bedeutsamen archäologischen Fund zu reden kam. Brütsch hatte nämlich als Junge mit anderen Kindern des Dorfes in einer Kiesgrube im Riisgibüel eine Kanne und eine Pfanne aus Metall entdeckt. Die Bedeutung des Fundes wurde ihm erst viele Jahre später auf der Wache bewusst. Soldat Höneisen war nämlich Mitarbeiter des Allerheiligen-Museums und wusste zu erzählen, dass die Fundstücke aus dem 7. Jahrhundert stammten und zu den ersten christlichen Hinterlassenschaften nördlich der Alpen gehörten. Dieser Barzheimer Fund ist somit fast so bedeutend wie die Funde im Kesslerloch in Thayngen.

Apéro unter freiem Himmel

Die Eröffnungszereemonie dauerte ganze eineinhalb Stunden, war aber kurzweilig. Anschliessend servierte der Barzheimer Dorfverein einen Apéro. Die Anwesenden genossen das Beisammensein unter freiem Himmel und verschoben den Besuch der Ausstellung auf ein anderes Mal oder schauten sie nur flüchtig an. Dies tat auch der «Thaynger Anzeiger» so. Wer wollte, konnte auf dem Kirchplatz selber eine Gedenkmünze prägen. (vf)

Die Ausstellung «Baarze 2024» läuft bis am Samstag, 15. Juni. Jeweils samstags und sonntags ist sie von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Über d'Baarzemer Fasnacht



«Am Mittwoch vor de Fasnacht isch Üebig – am eis uf em Turnplatz (nid Schpiilplatz; und zur Hauptprob trifft me sich nid bi de Chile, sondern bim Schuelhüüsli, das seit me au so). De Ältscht isch Hauptmaa, de Säbel holt er bi de Winzeler Susi. Wichtig: bim Zrugbringe Chüechli mitbringe, sus gits en Rüffel! D'Mamma Hauptmaa bached Chüechli – nur im Schwini-schmalz mit 30 Eier, so isch s Originalrezept. Wenns d Vrenguet findet, sinds au guet! De Fänrich mo de Faane bim Herbert hole und de holt en uf em Eschtrich. De Helm vom

Fänrich isch sit Joor allne Kind immer z chli – d Baarzemer hend shturi Köpf – nid lache es handelt sie do um eh militärischi Handlig!

Es het zwe Trömmeler. D'Trommel-Melodie got so: «Mülleri het Mülleri het sie het.» D'Soldate shtönd de Grössli noh – nid em Alter – drum hend die vom Bohl immer scho hochi Hüet gha (mit farbige Amulette uf de Schultere).

Mir ziend vo Huus zu Huus. Bi jedem Huus wird gschosse, Schpende gönd ad Chüechlifrau und am Schluss gits e Zeine voll Chüechli ... und Schiitliverband. De Schnauz muess biisse, sus isch er nid us Ruess. Und wenn z Baarze d'Biise got, wetsch nid Fänrich sii. Und wenn am Obig nid richtig Buchwee hesch, denn hesch zwenig Chüechli gesse! Und zum Schluss: D'Müettere mönd am Obig nid nur d'Chind im ganze Dorf zämesammle sondern au d'Helm und t'Schöbe!»

Diese leicht gekürzten Fasnachtsregeln hat Cathrin Gysel (siehe Foto) mit einer kräftigen Portion Humor gewürzt und anlässlich der Eröffnung vorgetragen.

Reiatbadi: Neuer Spielbach eingeweiht

Die Hauptattraktion der Reiatbadi wurde über das Winterhalbjahr komplett erneuert. Zahlreiche Kinder weihen am Pfingstmontag anlässlich des Gönnerapéros den Spielbach ein. Rund 60 Gönner und Gönnerinnen aus nah und fern nahmen an der Einweihung teil.

Gabriela Birchmeier

HOFEN Vor dem neuen Spielbach in der Reiatbadi sassen zwei Gönnerinnen gemütlich auf einem Bänkli. Reni Hess aus Seuzach und Ruth Rathgeb aus Feuerthalen genossen die Sonne, während andere geladene Gönner den erneuerten Spielbach betrachteten. Reni Hess kommt jeweils mit den Enkelkindern, die in Stetten wohnen, in die «schönste Badi im Reiat» zum Baden. Neben der gut geführten Wirtschafft mit den leckeren Speisen schätzt sie die Sauberkeit der Anlage sowie ihre idyllische Lage. Obwohl ihre Enkelkinder, die im zweiten Kindergarten und der zweiten Klasse sind, nicht mehr zu den ganz Kleinen gehören, lieben sie den Spielbach. Die Neuerungen sind rundum gelungen, fand Reni Hess. Der Belag habe Löcher gehabt und



Valentin kurbelt, bis Wasser aus der neuen Wasserpumpe schiesst. Kaspar Fuchs (l.), Präsident der Arbeitsgemeinschaft pro Unterer Reiat (Agur), Stefan Bühler, Betriebsleiter von Schraff & Müller GmbH, und Jutta Bosshard, Agur-Vorstandsmitglied, beobachten den Vorgang erfreut.

sei abgeplatzt, zudem habe sich der Boden abgesenkt, wodurch ein kostspieliger Wasserverlust entstand sei, erklärte Aktuar Simon Bühler in seiner Ansprache am Gönnerapéro den rund 60 Gästen. Deswegen hat der Vorstand der Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat zusammen mit Stefan Bühler, Betriebsleiter der Gartenbau-firma Schraff & Müller GmbH, ein Vorprojekt ausgearbeitet.

Arbeitsgemeinschaft hilft mit

Am «Badifäst» im vergangenen Jahr konnte die Schwimmbadge-

nossenschaft einen grossen Betrag für die Spielbacherneuerung sammeln. Dieser Betrag bildete die Basis für den Start der Erneuerung. Im Herbst halfen 15 freiwillige Helfer der Arbeitsgemeinschaft Pro Unterer Reiat tatkräftig mit, den alten Spielbach herauszuspitzen. Übernommen wurden lediglich die Randmauern. Alles andere konnte dank einer zusätzlichen Unterstützung durch die Windler-Stiftung komplett erneuert werden. Dass der in Bibern wohnhafte Stefan Bühler ein grosser Fan der Reiatbadi ist, sah man seinen strahlen-

den Augen an, während er vom Projektverlauf erzählte. Der Bach wurde von Grund auf neu gefertigt und hat nun einen chemikalienfesten Betonbelag. Durch die grosszügige Unterstützung seiner und anderer Firmen durch den Bezug zu Werkpreisen konnte sogar noch etwas über den Spielbach hinaus saniert werden. «Der Dank gehört allen Gönnern und Gönnerinnen und den zahlreichen freiwilligen Helfern», erklärte Simon Bühler.

Eine Sitzbank mitten im Bach

Besonders erfreulich ist, dass neben den allseits beliebten Schleusen auch die Wasserpumpe durch eine langlebige Variante ersetzt werden konnte. Die losen Steine sind ebenso verschwunden wie die losen Schleusenbretter. In der Mitte des Baches thront nun eine Bank und lädt Eltern und Grosseltern dazu ein, mitten im Geschehen zu verweilen. Des Weiteren hat der Vorstand die Gelegenheit genutzt, den Spielbach mit einer Frischwasserleitung zu ergänzen. So kann der in einem eigenen Kreislauf mit Chemie versorgte Spielbach einfacher mit Frischwasser nachgefüllt werden. Den neuen Spielbach weihen die anwesenden Kinder anlässlich des Gönnerapéros am Pfingstmontag mit dem Schwimmenlassen von gelben Quetscheenten ein.

Generalversammlung der Schwimmbadgenossenschaft Unterer Reiat: Dienstag, 4. Juni, 19.30 Uhr, Reiatbadi, Hofen.



Kinder weihen den Spielbach ein, indem sie gelbe Quetscheenten schwimmen lassen. Bilder: gb



Reni Hess (r.) sitzt mit Freundin Ruth Rathgeb auf dem Bänkli vor dem Spielbach. Sie kommt gerne mit ihren Enkeln in die Reiatbadi.

Ein Tier wird gelockt und nicht getrieben!

Die 19. Agrarreise von Hanspeter Kübler, zusammen mit Rattin Reisen, führte ins oberösterreichische Mühlviertel. Leider ist das auch seine letzte begleitete Tour. Unter neuer Führung wird es aber nächstes Jahr weitergehen – wohin ist auch schon klar. **Irma Meier-Kübler**

WELS (A) Fangen wir hinten an! Zum Schluss der Reise bedankte sich Hanspeter Kübler für das grosse Interesse während der 19 Jahre. Er gibt aber auch bekannt, dass er nun abschliessen will. Begonnen hat die Erfolgsgeschichte Agrarreise Kübler/Rattin im Jahr 2004. Wunderbare Bauernhöfe durften unter seiner Ägide besichtigt werden, denken wir an den Bayerischen Wald, die Wachau, die Steiermark, an Rheinland-Pfalz, die Kitzbüheler Alpen, an die Nordsee und viele Reisen mehr.

Aber kommen wir zurück zur diesjährigen Reise, die uns übers Auffahrtswochenende ins Mühlviertel in Oberösterreich führte. Über Winterthur, St. Gallen, Lindau, vorbei an München, mal hügelig, mal topfeben, erreichten wir unser Ziel, die Stadt Wels. Mitten in der Altstadt bezogen wir unsere Zimmer im Hotel «Ploberger». Vor dem Nachtessen wanderte die ganze Reisegruppe durch die historische Altstadt um im «Apotheker» (die Kellner waren wie Apotheker eingekleidet) einen Ankommensapéro zu geniessen.

«Nicht immer gleich zum Arzt»

Nach dem Frühstück am zweiten Tag ging die Fahrt nach Bad Kreuzen zur Familie Riegler. Barbara, die nette Biobäuerin, empfing uns herzlich. Der Starzerhof liegt auf 540 Metern Seehöhe und gehört zum Kurort Bad Kreuzen. Vielseitig ist der Betrieb aufgestellt. Vor 18 Jahren haben sie ihn, 37 Hektaren, auf Bio umgestellt. 7 Hektaren Wald gehören auch dazu.

Barbara sagt: «Wir haben eine Schule, die keine Schule ist!» Das Klassenzimmer ist die Natur. 30 Schulklassen besuchen den Hof



Der Abrahamhof in Hirschbach ist als «Stoablesshof» im typischen Stil des Mühlviertels gebaut.



Was liegt auf diesem Teller? Käse mit echten Ameisen drin.



Ein «herziges» Lämmchen auf dem Abrahamhof.



Die Reisegruppe mit Chauffeur Peter Waldvogel. Bilder: im

pro Jahr. Die 45-Jährige ist ausgebildete Seminarbäuerin und Kräuterpädagogin. Sie führt auch Lebensmittelworkshops durch. Ihre vier Kinder helfen im Betrieb mit, 20 Mutterkühe leben auf diesem idyllischen Flecken Land, fünf Zuchtschweine bringen jedes Jahr

120 Ferkel hervor. Mit den Weidegänsen haben sie wieder aufgehört, zu gross sei der Lärm gewesen. Die Bäuerin ist auch Präsidentin der Bio-Vereinigung Österreich, und kommt daher viel herum, so auch in die Schweiz. Auf dem Betrieb wird Gerste, Weizen, Roggen und

Triticale angebaut. Zudem 2 Hektaren Öllein. Das fertige Leinöl, das sehr begehrt ist, wird ans Kurhaus in Bad Kreuzen geliefert.

Kräuter sind Barbaras Leidenschaft. Sie gibt Kurse, stellt aus den Kräutern Salben und Öle her. Begeistert hat uns, wie sie ihre Birke «melkt». Gesund sei dieser Saft!

27 Tomatensorten werden zu Sossen verkocht. Barbara verarbeitet alle Erzeugnisse vom Hof und zeigt das auch den Kursteilnehmenden in den Workshops. Ihr Hofladen ist daher reich bestückt mit eigenen Produkten. Sie kennt alle alten Hausmittelchen und stellt die entsprechenden Salben für viele Zipperlein her. Ihre Devise lautet: «Nicht immer gleich zum Arzt rennen! Mit dem arbeiten, was uns die Natur zur Verfügung stellt.»

Die 13-jährige Kuh frisst ihr Gnadenbrot und darf bleiben. Anders geht es den alten Legehennen, die als Suppenhühner in Bad Kreuzen guten Absatz finden. Auch den Misthaufen bezeichnet sie als die «Seele der Landwirtschaft», dieser sei sehr wichtig und wertvoll. Ihr Gemüsegarten ist entsprechend vielseitig und der Wellnessbereich gleich daneben äusserst originell. Herzlich verabschieden wir uns von der aufgestellten Biobäuerin und erholen uns beim Mittagessen im Restaurant «Populorum» in Pierbach.

Kühe, Schafe, Ferienwohnungen

Als Quereinsteiger bezeichnen sich die Biobauern Ernst und Manuela Freudenthaler auf dem Abraham-Hof in Hirschbach. Sie leben auf einem typischen «Steinblosshof», in der Mundart «Stoablesshof» genannt. Interessant ist der Baustil, die Fassade ist mit grossen Steinen gespickt. Diese Bauweise gilt als urtypisches Merkmal für das Mühlviertel.

Im Jahr 2000 hat die Familie den Hof übernommen mit elf Kühen, «dann kam das Schaf zu ihnen». Von Ernst kommt der Spruch: «Das Tier lockt man!» Er lebt mit den Tieren auf «du und du». Er will sie nicht mit einem Stecken oder ähnlich treiben, sondern lockt sie mit Leckerli.

Die 120 Schafe werden zweimal am Tag in einem Melkstand gemolken, immer 24 zusammen. Schön sei bei den Schafen, dass alle im gleichen Leistungsbereich sind. Sie werden im November trocken ge-

stellt und im Januar beginnt die neue Schafsaaison. Lammfleisch sei immer zu wenig vorhanden für den Verkauf. Mit drei Ferienwohnungen haben die zwei ein zusätzliches Standbein. Wunderbar gelegen auf einem Hügel, wo die Aussicht ringsum weit ins Land reicht, ist Ferien auf dem Bauernhof für viele ein Traum. Auch auf diesem Hof gibt es einen Kräutergarten mit 120 Kräutern, der aber immer noch von der Grossmutter bewirtschaftet wird, und den wir auch besichtigen durften.

Granit übernimmt Klauenpflege

Die Schafe werden nur bei trockenem Wetter rausgelassen, damit sie sauber bleiben. Der Boden übernimmt die Klauenpflege (Humus und Granit). 100 Liter Milch pro Melkgang sind der Ertrag. Diese wird zu 13 verschiedenen Käsesorten verarbeitet und selbst vermarktet. Alle Sorten durften wir probieren. Acht Wochen braucht der Käse, bis er ausgereift ist. Viele Medaillen im Laufe der Jahre gaben den Bauersleuten recht in ihrem Tun.

Wir versuchten auch die Sorten mit den Ameisen – es sind richtige und man sieht sie deutlich im Käse! Sie werden einen Tag lang ausgehungert, dann mit heissem Wasser erweilt und dem Käse beigemischt. Das ist wohl eher ein Versuch, ich

kann mir nicht vorstellen, dass das der Renner wird.

Am dritten Tag war «dolce far niente» angesagt. Ein Bummel durch den Wochenmarkt von Linz, der drittgrössten Stadt Österreichs, stand auf dem Programm. Eine Fahrt durch den Frachthafen mit dem Schiff «Linzerin» an der grössten Graffiti-Galerie Europas vorbei, einem Stück echter Linzertorte mit Kaffee im bekannten Café Traxlmayr rundeten den Tag ab.

Stau am Arlberg

Am vierten Tag ging die Fahrt wieder westwärts. Vorbei an Salzburg, Wörgl, Kufstein und Innsbruck ging es nach einem stündigen Stau am Arlberg zurück in die Schweiz. 1550 Kilometer hatte Peter Waldvogel souverän abgespult. Herzlichen Dank an Peter und seine Frau Marlies für die rundum gute Betreuung. Hanspeter Kübler gilt unser herzlichster Dank für seine aufgestellte, fröhliche Art, sein profundes Fachwissen und die Erklärungen zur Landwirtschaft während all der vergangenen Jahre. Schade! Eine Ära ist vorbei!

Altmeister in der Badi

Mit dem Start der Schwimmsaison lädt die Reiatbadi auch wieder zu Konzerten ein.

HOFEN Paul Millns besucht uns in seinem wahrscheinlich zweitletzten Tour-Jahr und sorgt mit seinem einzigartigen Talent für ein spezielles Konzerterlebnis. Die Stimmung lockert er mit britischem Witz und Understatement auf. Der Altmeister Paul Millns – ja, so darf man ihn, der in 2024 seinen 79. Geburtstag feiert, ruhig nennen – präsentiert auch in diesem Jahr wieder eine Vielzahl neuer und alter Kompositionen. Neben den ausgezeichneten Arrangements, seiner musikalischen Fingerfertigkeit und dem Ton seiner rauhen und rauchigen Stimme überzeugt Paul Millns sein Publikum mit intelligenten und einfühlsamen Texten. Sein Songwriting basiert auf täglichen Beobachtungen des Lebens, klugen Reflexionen über poli-



Paul Millns überzeugt mit klugen und einfühlsamen Texten. Bild: zvg

tische und soziale Themen und tiefgreifenden Visionen über die Werte des Lebens. Seit über 40 Jahren verblüfft er sowohl ein intimes Publikum als auch grosse Konzerthallen mit kraftvoll verpflichtenden Darbietungen und typisch britischem Humor.

Tom Albatros Luley
Pächter Reiatbadi

Freitag, 24. Mai, 19 Uhr, Reiatbadi, Hauptstrasse 1, Hofen.

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vorgasse 58, 8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch; +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Andreas Kändler, anzeigen@service@

thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

ANZEIGEN

Einwohnergemeinde

Thayngen

Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



EINLADUNG ZUR ÖFFENTLICHEN SITZUNG EINWOHNERRAT

Donnerstag, 23. Mai 2024, 19.00 Uhr
Saal Restaurant Gemeindehaus, Thayngen

TRAKTANDEN

1. Genehmigung der Traktandenliste
2. Protokoll der Einwohnerratssitzung 02/2024 vom 14. März 2024
3. Interpellation SP "Gemeinde-Personal-Wechsel" – Diskussion
4. Interpellation GLP, Schule: "Hohe Fluktuation bei Lehrkräften/Organisation und Beurteilung der Schulleitungen" – Beantwortung
5. Jahresrechnung 2023 – Genehmigung
6. Informationen des Gemeinderats
7. Verschiedenes

Der Einwohnerratspräsident:
Urs Schöttli

Gemeinderat Thayngen

A1562514

Fernsehgottesdienst Maiandacht St. Peter Schaffhausen «Maria, Königin des Friedens»

Schaffhauser Fernsehen & Youtube
Sonntag 26. Mai 2024
ab 10 h bis 16 h stündlich wiederholt.



Worte: Boris Schlüssel, Johanna Fäh und Marianne Sauter, **Musik:** Christoph Honegger

IHRE LANDESKIRCHEN im Kanton Schaffhausen

EVANGELISCH-REFORMIERT, RÖMISCH-KATHOLISCH, CHRISTKATHOLISCH

A1562506



Nichts verpassen mit dem
kostenlosen Familien-
Newsletter!

shn.ch/flaschenpost



FLASCHENPOST

News, Tipps & Tricks für Schaffhauser Familien



SN

Fussball

Resultate

Reiat United Junioren Da – FC Neftenbach a, 2:2; NK Dinamo Schaffhausen 1 – FC Thayngen Herren 1, 0:2; Reiat United Junioren B – Cholfirst United, 4:2; FC Küsnacht 1 – SG Thayngen/Neunkirch 1, 5:1; Reiat United Junioren C – FC Ellikon Marthalen b, 4:1; Sporting Club Schaffhausen a – Reiat United Junioren Db, 1:18; Reiat United Junioren Da – FC Stammheim a, 3:1 (SH-Cup-Final); SV Schaffhausen – SG Thayngen/Neunkirch/Diessenhofen 1, 4:2 (SH-Cup-Final).

Nächste Spiele

Donnerstag, 23. Mai, 18.30 Uhr: Reiat United Junioren Da – FC Ellikon Marthalen a; **Freitag, 24. Mai**, 20 Uhr: NK Dinamo Schaffhausen – FC Thayngen Senioren 30+; **Samstag, 25. Mai**, 10 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ec in Marthalen; Turnier Reiat United Junioren Eb in Glattfelden; Turnier Reiat United Junioren Ed in Feuerthalen; 11 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ea in Winterthur (Flüeli); 15 Uhr: FC Diessenhofen – Reiat United Junioren B; 14 Uhr: Reiat United Junioren Db – FC Diessenhofen; 15.45 Uhr: Reiat United Junioren C – Sporting Club Schaffhausen b; 18 Uhr: FC Thayngen Herren 1 – FC Seuzach 2; **Sonntag, 26. Mai**, 11.15 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Ga in Effretikon; 12.15 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Fb in Beringen; 15 Uhr: Turnier Reiat United Junioren Gb in Beringen; 15 Uhr: SG Thayngen/Neunkirch 1 – SV Höngg 1.

Stefan Bösch FC Thayngen

ANZEIGEN

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1556150



Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00 – 11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00 – 22.00 Uhr)



Der Rundkurs führt von Schaffhausen über Thayngen, Gottmadingen, Buch, Gailingen und Büsingen zurück nach Schaffhausen. Bild: zvg

Flanieren, pedalen, rollen und laufen

Am kommenden Sonntag findet zum 18. Mal der slowUp Schaffhausen-Hegau statt. Am aktiven Erlebnistag in der grenzüberschreitenden Region erwartet das Organisationskomitee mehrere Tausend Teilnehmende.

REGION Mit einem slowUp wird in erster Linie die gesunde, sportliche und umweltfreundliche Mobilität gefördert. In einer touristisch attraktiven Region steht eine asphaltierte Rundstrecke einen Tag all jenen zur Verfügung, die sich mit eigener Kraft auf Rädern, Rollen oder zu Fuss bewegen. Die herrliche Landschaft zwischen Rhein und Hegauvulkanen scheint dafür prädestiniert zu sein. Losgelöst von der Hektik im Alltag entspannt man sich in der freien Natur, geniesst die Vielseitigkeit der Umgebung und tut der eigenen Gesundheit etwas Gutes. Entlang der Strecke darf man sich auf ein kulinarisch, kultu-

rell und sportlich vielfältiges Rahmenprogramm freuen, das von den Vereinen und Gemeinden in eigener Regie gestaltet wird. Der Kreativität sind diesbezüglich keine Grenzen gesetzt.

Der 18. slowUp Schaffhausen-Hegau, welcher über eine Strecke von rund 38 Kilometern führt und sechs Grenzübertritte vorsieht, versteht sich als eine Veranstaltung für die ganze Familie.

Marcel Theiler
slowUp Schaffhausen-Hegau

Sonntag, 26. Mai, 10 bis 17 Uhr, Zwischenhalt in Thayngen; www.slowUp.ch

Feldschiessen: Auch für Anfänger

DÖRFLINGEN Das Eidgenössische Feldschiessen ist das grösste Schützenfest der Welt und blickt auf eine über 130-jährige Tradition zurück. Am kommenden Wochenende, vom 24. bis 26. Mai, zelebrieren nahezu 120 000 Schützen eine der ältesten Schiesstraditionen mit Geselligkeit und Sportlichkeit auf nationaler Ebene.

Ein Fest, bei dem der erfahrene Routinier und der talentierte Anfänger, mit Geschicklichkeit und

Präzision, die in 300 und 25 Meter entfernten Scheiben ins Visier nehmen und erfolgreich mit einem schönen Kranzabzeichen belohnt werden. Die Schützen werden bei Bedarf von erfahrenen Betreuern unterstützt. Auf allen Schiessständen wird in der Festwirtschaft eine Verpflegung angeboten. (r.)

Schiessstand Dörflingen, Freitag, 24. Mai, 18 – 20.30 Uhr; Samstag, 25. Mai, 9 – 12 Uhr; Sonntag kein Schiessen wegen Slow-up.



AGENDA

MI., 22. MAI

■ **Värsli-Morge** für Kinder von 0 bis 4 Jahren mit Begleitperson, 9.30 Uhr, Gemeindebibliothek, Thayngen.

■ **Mittagstisch** jeden vierten Mittwoch im Monat, 12 Uhr, Unterbau, Pfarrei St. Maria & Antonius, Thayngen; Anmeldung bis am Vortag, 11 Uhr, 052 649 31 72.

■ **Bibelgespräch** 14.30 Uhr, FEG-Cafeteria, Thayngen.

DO., 23. MAI

■ **Einwohnerrat** 19 Uhr, öffentliche Sitzung, Saal, Restaurant Gemeindehaus, Thayngen.

FR., 24. MAI

■ **Badi-Konzert** Paul Millns Band, 19 Uhr, Reiatbadi, Hofen.

SA., 25. MAI

■ **Flohmarkt** 8 bis 16 Uhr, Bahnhofstrasse (gegenüber Coop), Thayngen.

■ **Ausstellung** «Baarze 2024», 13 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

SO., 26. MAI

■ **Slowup Schaffhausen-Hegau** 10 bis 17 Uhr, Thayngen und Umgebung.

■ **Ausstellung** «Baarze 2024», 13 bis 17 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.

Musik frisch ab Hof 17.30 Uhr, Erlenhof, Bohlstrasse 4, Thayngen.

Weitere Anlässe:

www.thayngen.ch ->

Kultur + Freizeit -> Event-Portal

MUSEUM

Kaiserin Sisi in der Schweiz – und in Schaffhausen Sisis innige Beziehung zur Schweiz und ihr Besuch in Schaffhausen: Vorlese-show mit Historiker Michael van Orsouw, Autor des Buches «Sisis Zuflucht» und Sisi-Spuren-suche in der Dauerausstellung mit Kurator Daniel Grütter. Sonntag, 26. Mai, 11.30 Uhr, im Museum zu Allerheiligen in Schaffhausen: Eintritt 15 Franken, gratis für Mitglieder des Museumsvereins.